

## **Protokoll der zweiten Sitzung des 31. StuPa vom 14.10.2004**

Protokollant: Sven Goedde

### **TOP 1      Formalia**

#### a)      Begrüßung

Harald Tiemann (StuPa-Vorsitz, C.S.U, Chronisch Schwule Union) begrüsst alle Anwesenden und ...

#### b)      Feststellung der Beschlussfähigkeit

... stellt die Beschlussfähigkeit mit 27 Anwesenden von insgesamt 29 StuPa-Mitgliedern fest. Johanna Czislak (ghg\*ol, grüne hochschulgruppe\*offene liste) und Dirk Behringer (LSI) kommen etwas später und lassen sich entschuldigen. Alle sind ordnungsgemäß eingeladen worden.

#### c)      Wahl eines Protokollanten

Sven Goedde (ghg\*ol) stellt sich nach einer Weile unter Protest zur Verfügung.  
Dagegen regt sich kein Widerspruch.

#### d)      Feststellung der Tagesordnung

Die mit der Einladung verschickte Vorlage wird einmütig genehmigt mit zwei Änderungen genehmigt: die Tagesordnungspunkte (TOPs) 4 und 7 werden wegen Krankheit (4) und mangels Anträgen (7) vertagt.

### **TOP 2      Protokollgenehmigung**

Das Protokoll der ersten (konstituierenden) Sitzung des 31. StuPa vom 14.07.04 liegt als Entwurf vor. Matthias Klenk und Thomas Siebenmorgen (beide ALi, Alternative Liste) ist das gesamte Protokoll zu subjektiv verfasst. Schliesslich wolle man ein solches Protokoll auch mal Studierenden präsentieren. Harald Tiemann (StuPa-Vorsitz, C.S.U.) klärt darüber auf, dass genehmigte Protokolle der Sitzungen *immer* auf der Homepage ([www.stupa.de](http://www.stupa.de)) abrufbereit seien und so auch jetzt schon kein Geheimwissen darstellten. Der Protokollant (der letzten sowie auch dieser Sitzung) verweist darauf, dass keine Liste in der Darstellung übervorteilt worden sei – und dass es sich hier nicht um das Protokoll des Bundestages handle. Das Protokoll einer Studierendenschaft dürfe zum Zwecke der Lesbarkeit durchaus etwas flüssiger formuliert sein.

Diverse redaktionelle oder klärende Änderungsvorschläge übernimmt der Protokollant aber gerne.

Weitere Anträge zum Protokoll:

- Zu TOP3 Gäste: streiche „Zustimmendes Gemurmel der Fachschaft.“ Matthias Klenk ist der Meinung, das gehöre nicht in ein Protokoll. Der Protokollant meint dies aber sehr wohl und niemand bestreitet die Richtigkeit der Tatsache an sich. Es wurde eindeutig zustimmend gemurmelt, Anwesende der FS DSE bestätigen dies gerne auf Anfrage.

7/11/8 abgelehnt

- Zu TOP5c) Protokoll des Haushaltsausschuss: streiche die Bemerkung des Protokollanten *„Offensichtlich in seiner Abwesenheit wird der Protokollant der StuPa-Sitzung auch für das Protokoll des Haushaltsausschusses für zuständig erklärt. Weil eben dieser Protokollant aber ein netter Mensch ist, ärgert er sich nur kurz und sorgt an eben dieser Stelle für die Verschriftlichung der bruchstückhaften Hieroglyphen, die ihm nach der konstituierenden Sitzung des Ausschusses zur Digitalisierung überlassen werden.“*

Der Protokollant beharrt darauf, dass dies die einzige Möglichkeit sei, darauf hin zu weisen, dass er nur mässig begeistert darüber war. Zudem: Schreibe er nur ein Ergebnisprotokoll, sei dies allen zu wenig, ein akribisches Verlaufsprotokoll allerdings wolle auch niemand lesen. Während der Debatte stellt sich heraus, dass der neben dem Protokollanten sitzende Martin Isbruch (ghg\*ol) der Verfasser eben jener inkriminierten Hieroglyphen ist. Der Protokollant bietet nachträglich ein klärendes Gespräch vor der Tür an. Darüber hinaus besteht er allerdings darauf ein netter Mensch zu sein.

7/11/8 Änderungsantrag abgelehnt.

Sven Goedde ist also mehrheitlich ein netter Mensch.

- Zu TOP6 Wahl des AStA: Matthias Klenk (ALi) stösst sich an der Formulierung: „ [...] eröffnet den Reigen des absurden Theaters mit einer Frage an [...]“. Der Protokollant schlägt vor, die Streichung von „des absurden Theaters“ zu übernehmen, damit endlich Ruhe sei. Trotzdem reibt sich Matthias am „Reigen“, stellt aber keinen weiteren Änderungsantrag. Harald Tiemann (StuPa-Vorsitz, C.S.U.) äussert mittlerweile Verständnis für den Versuch, sich dem Phänomen StuPa-Protokoll auf künstlerisch-musischer Ebene nähern zu wollen.

- Desweiteren formuliert Thomas Siebenmorgen (ALi) sein Unverständnis über die Verwendung indirekter Rede. Der Protokollant verweigert den Disput darüber.

Persönliche Erklärung von Sven Goedde (ghg\*ol) zu Protokoll:

Und es ist doch ein absurdes Drama. Spätestens jetzt. Und vom Senatsraum sehe ich ein graues Tier über den Asphaltplatz trappeln. „ Die Nashörner singen, sie spielen, sie tanzen! Sie sind schön!“ (Eugene Ionesco)

Martin Isbruch (ghg\*ol) bemerkt an dieser Stelle noch, dass es zu diesem Anlass und bei diesem Kritikumfang seitens der Alternativen Liste doch durchaus angebracht gewesen wäre, zum Beispiel das heutige Protokoll einfach selbst zu verfassen, um eben die geforderten Massstäbe umzusetzen.

Abstimmung über das gesamte Protokoll der ersten Sitzung des 31.StuPa mit den verabschiedeten oder übernommenen Änderungen:

24/1/3 Damit ist das Protokoll genehmigt.

### **TOP 3      Gäste**

Philipp Loer und Ruth Beckmann von elSa (european law students association) stellen im Vorfeld ihres Antrags ihre Arbeit für den o.g. Verband vor. Für weitergehende Informationen verweisen sie auf ihre Webseite [www.elsa.de](http://www.elsa.de). Zweimal jährlich findet eine Generalversammlung statt, die in der dreizehnjährigen Geschichte des Verbandes noch nie in Bielefeld war. Erwartet werden unter anderem „Gäste aus weiter entfernten EU-Staaten oder auch Bayern“. Zu diesem Behufe stellen die Beiden den Antrag auf Unterstützung der XXXIV. Generalversammlung von elsa Deutschland e.V.. Die bisherigen Planungen gehen von einem Defizit in Höhe von 3.690,75 aus. Die elSa-Aktiven werden in der Fakultät für Rechtswissenschaft sowie im Rektorat um finanzielle Unterstützung ersuchen. Sollte trotz dieser Gelder ein Defizit vorhanden sein, erbitten sie ein Drittel der fehlenden Summe aus dem Haushalt der Studierendenschaft - maximal aber 1.200 Euro. Ein ausführlicher Finanzplan liegt vor.

*5min Fraktionspause für die Kompass-Hochschulgruppe (K)*

Jens Herrmann (K, Kompass) stellt den Antrag, den Maximalbetrag auf 800 Euro zu senken, ansonsten aber dem vorherigen Antrag zu folgen.

Der erste Antrag ist der weitergehende und wird deshalb auch zuerst abgestimmt.

21/ 6/ 1 .

Damit ist der erstgestellte Antrag angenommen.

### **TOP 4      Bericht der Verkehrsgruppe**

Entfällt wegen Krankheit.

### **TOP 5      Bericht des ISR** gemäß Art.32 Abs.5 der Satzung der Studierendenschaft

Alle fünf Sprecher des Internationalen StudierendenRates sind anwesend und berichten von ihren bisherigen Aktivitäten. Dazu zählen die Ausrichtung einer AudiMin-Party, die Erstellung und Betreuung der eigenen Homepage, die Beteiligung am Fest der Kulturen, ein „Fussballspiel für den Frieden“, ein Schwimmkurs, Aushandlung von Ermässigungen bei Sprachkursen für ausländische Studierende, eine Veranstaltung mit dem städtischen Migrationsrat, die Umfluggung von ASR (alt) auf ISR (neu), und die intensive Teilnahme an Treffen des Bundesverbandes Ausländischer StudentInnen (BAS) in Krefeld und Berlin sowie die Organisation und Durchführung eines eigenen BAS-Treffen hier vor Ort (mit Unterstützung des AStA). Pläne für die Zukunft sind die schlussendliche Erstellung einer Satzung unter Berücksichtigung der bisherigen Entwürfe, die Behandlung der Wohnungsproblematik in Rücksprache mit dem StudentInnenwerk, Information durch Mensaflyer in vielen Sprachen, Neuregulierung der Zeitungsabonnents (20 Unterschriften als Voraussetzung) und das Führen eines Übergabebuches, da die interne Kommunikation bisher nicht so gut lief.

Julia Püschel, geb. Eremeeva (THG, Toleranz Hochschulgruppe, AStA-Referentin für Hochschulpolitik) merkt an, dass die Zeitungssituation sehr unbefriedigend ist und die Arbeit des ISR mehrheitlich im AStA anfalle.

Colin Arnaud (ghg\*ol) fragt nach der Zusammenarbeit mit dem AAA (Akademisches Auslandsamt) und glaubt, dass der ISR dort bisher als Ansprechpartner zu wenig Akzeptanz hat.

Stefan Bienefeld (ghg\*ol) äussert sich hoffnungsvoll dahingehend, dass auf der letzten Vollversammlung entscheidende Impulse gegeben worden sind.

Jens Herrmann (K) befindet die Arbeit des ISR in den Punkten Studiensituation von ausländischen Studierenden, Integration, Arbeit mit dem AAA oder dem ERASMUS-Austauschprogramm oder auch nur regelmässige Öffnungszeiten als mangelhaft.

Amiran als Mitglied des ISR bedauert die durch die starre Satzung entstandenen Interessenkonflikte einzelner Nationalitäten. Diese aufzulösen und das ganze Gremium etwas internationaler zu gestalten wäre ein grosser Wunsch von ihm.

Hulliams Kamlem (THG) verweist auf positive Veränderungen in der letzten Zeit, ist aber auch der Meinung, dass nicht alle Probleme des ISR auf die Satzung zurückzuführen sind

Amiran (ISR) stellt den Gedanken vor, dass das neue ISR-Team einen höheren Frauenanteil als Null haben sollte – eventuell könnte das in der zu erstellenden Satzung seinen Niederschlag finden.

Niels Heinemann (uniLinks) findet die Debatte verfehlt, da dies ein unbotmässiges Verhör sei. Den Anwesenden im StuPa fehle dazu die Legitimation.

*Daher stellt er einen Geschäftsordnungsantrag (GO) auf Schluss der Debatte. Formale Gegenrede.*

7/13/7

*abgelehnt*

*Stefan Bröhl (THG) stellt einen GO-Antrag auf Schluss der Redeliste. Keine Gegenrede, daher angenommen.*

Auf der Redeliste stehen noch mehrere Menschen. Als Erste fragt Rieke Oberlack (uniLinks) nach dem politischen Selbstverständnis des ISR. Als Antworten erhält sie die Fokussierung auf Interkulturalismus, Betreuung und Orientierung für ausländische Studierende.

*Wieder folgt ein GO-Antrag auf Ende der Debatte (Rieke Oberlack).*

11/11/3

*abgelehnt*

Julia Püschel ist erbost über den Umgang mit der Diskussion. Diese sei sehr wichtig: Die Probleme im ISR seien vorhanden, man könne sie nicht einfach wegschweigen.

*Und schon wieder ein GO auf Schluss der Debatte (Phillipe Wagner, K, AStA-Sachbearbeiter für Hochschulpolitik).*

14/10/1

*angenommen*

Damit ist die Debatte beendet. Thorsten Breitkopf (K, AStA-Kulturreferent) gibt verärgert als Nicht-StuPa-Mitglied eine persönliche Erklärung zu Protokoll.

„ Ich bedaure es sehr, dass mir in jeder Hinsicht von der Mehrheit der StuPa-Mitglieder die Möglichkeit genommen wird, meine Meinung zu äussern. Dies ist für mich ein hohes Gut.“

Stefan Bröhl (THG) stellt den Antrag, die derzeit eingefrorenen Aufwandsentschädigungen der ISR-Sprecher wieder auszuzahlen

*5min Fraktionspause für die grüne hochschulgruppe\*offene liste (ghg\*ol)*

13/6/4

Es ergeht eine Empfehlung an den AStA, die AE'en wieder auszuzahlen.

### **TOP 6      Änderung der Satzung**

Es liegt ein Antrag von Harald Tiemann (C.S.U., StuPa-Vorsitz) vor, die Satzung der Studierendenschaft der Uni Bielefeld dahin gehend zu ändern, dass „ASR“ durch „ISR“ ersetzt wird, sowie „SprecherInnenrat der ausländischen Studierenden“ unter Berücksichtigung aller Flexionen durch „Internationaler Studierendenrat“ ersetzt wird. Dieser Antrag trägt dem Votum der Vollversammlung der O.g. Statusgruppe Rechnung.

Einmütig angenommen

### **TOP 7      Änderung der Geschäftsordnung des StuPa**

Vertagt.

### **TOP 8      Änderung der Sozialdarlehensordnung**

Stefan Bröhl (THG) stellt den Antrag auf Vertagung, da keine Verschickung zu diesem Thema stattgefunden hat.

Einmütig angenommen

### **TOP 9      Geschäftsordnung der Kommission zur Durchführung der letzten Änderung der Sozialdarlehensordnung**

Harald Tiemann (C.S.U., StuPa-Vorsitz) stellt den Antrag auf Vertagung. Eine kleine Gruppe von drei Leuten wird sich zur nächsten Sitzung zusammengesetzt haben um einen Entwurf zu erarbeiten. Die Gruppe besteht bisher aus Christian Baier (listenlos, AStA-Referent für HoPo), Stefan Bröhl (THG) und Harald Tiemann.

Einmütig angenommen

## **TOP 10 Bericht des AStA**

Ingo Bowitz (AStA-Vorsitz und Referent für Ökologie und Gesundheitsschutz, ghg\*ol) berichtet mit Unterstützung der anwesenden FachreferentInnen und SachbearbeiterInnen aus den einzelnen Arbeitsbereichen.

Thomas Siebenmorgen (ALi) hätte gerne eine Erklärung dafür, warum Agathe Swiatoszczyk vom Amt der Referentin für Frauen- und Gleichstellungspolitik zurückgetreten ist.

Vanessa Kleinekathöfer (ghg\*ol, AStA-Sachbearbeiterin Frauen- und Gleichstellungspolitik) erklärt, dass Agathe persönliche Gründe anführe, sie als Kollegin auch nicht eingeweiht habe und auch keinen weiteren Diskussionsbedarf sehe – für Vanessa eine etwas unglückliche Situation. Das Thema werde auf jeden Fall jetzt im Querschnitt von mehreren Personen bearbeitet.

Desweiteren stellt sich für Thomas die Frage, ob der Bereich Internationalismus und Frieden mit einer Person nicht unterbesetzt sei.

Ingo Bowitz erläutert, dass, da er ja jetzt aus dem Praktikum zurück sei, Emine Ergin, (AStA-Vorsitz und Referentin für Bereich Internationalismus und Frieden, THG) einfach mehr Zeit haben werde für ihr Fachgebiet.

Kleine Nachlese zur letzten Westend-Party: Die Zugangsmöglichkeiten waren chaotisch organisiert, als kleines Beispiel mag die anderthalbstündige Diskussion von GaleriebewohnerInnen mit dem Sicherheitsdienst dienen: es ging um die Erlaubnis, auf Toilette gehen zu dürfen...

## **TOP 11 Nominationen**

- Ein Mitglied für die Frauengleichstellungskommission

Vanessa Kleinekathöfer (ghg\*ol, AStA-Sachbearbeiterin Frauen- und Gleichstellungspolitik ) schlägt Christine Göhde (AStA-Sozialreferentin, listenlos) vor.  
Einmütig. Damit ist Christine nominiert.

- ein Mitglied für das Kuratorium der Universitätsgesellschaft

Sven Goedde (ghg\*ol) schlägt Stefan Bienefeld (ghg\*ol) vor: 12 Stimmen

Natalia Cristea (RCDS) schlägt Götz Frommholz (RCDS) vor : 5 Stimmen

Beide nein : 2

Damit ist Stefan nominiert.

Christine und Stefan nehmen die Nominationen an.

## **TOP 12 Bericht des StuPa-Vorsitzes**

Entfällt mangels Berichtenswertem.

## **TOP 13 Bericht aus Senat und Kommissionen**

- Die Kommissionen haben nicht oder kaum getagt. Die Lehrkommission (LeKo) gehört zu den Ersteren, daher konnte der abgewandelte GeschichtsBA nicht verabschiedet werden.
- Der Senat hat sich neu konstituiert, den Vorsitz hat passenderweise Prof. Dr. Rolf *König* (Fakultät für Wirtschaftsweissenschaften) übernommen.
- In der OE wurde berichtet, dass das Rektorat veranlassen will, alle Daten aller 12.000 Rechner der Uni demnächst automatisch täglich zentral auf Backup-Speicher im HRZ zu speichern – ob mensch das will oder nicht.
- Der Senat wird auf seiner nächsten Sitzung eine Resolution gegen die Einführung von Studiengebühren verabschieden, wie schon im Jahre 1997.

## **TOP 14      Anträge**

Ingo Bowitz (AStA-Vorsitz und Referent für Ökologie und Gesundheitsschutz, ghg\*ol) stellt den Antrag, das StuPa möge sich doch der Mobilisierung zu einer Vollversammlung (VV) der Studierendenschaft anschließen. Der Fokus dieser VV liege auf Informationen zur Anhörung vor dem Bundesverfassungsgericht mit dem Thema Normenkontrollklage gegen die aktuelle Version des Hochschulrahmengesetzes, das zum offensichtlichen Ärger einiger Länder Dinge enthält, die ihnen wohl etwas zu weit gehen (Studiengebührenfreiheit, Einführung Verfasste Studierendenschaft).

Einmütig

Martin Isbruch (ghg\*ol) stellt vor dem Hintergrund der vergangenen Westendparty folgenden Antrag:

„Das Studierendenparlament der Universität Bielefeld stellt fest, dass bei der am Mittwoch, 13.10.2004, stattgefundenen privatwirtschaftlichen Westendparty InhaberInnen von Universitätsschlüsseln vom Sicherheitsdienst am Zugang zu ihren Büros gehindert wurden. Dies widerspricht allen bisherigen Absprachen und bedeutet eine erhebliche Einschränkung der Arbeit von Universitätsangehörigen. Das Studierendenparlament fordert Rektorat und Verwaltung auf, bei eventuell zukünftig stattfindenden Westendpartys dafür Sorge zu tragen, dass alle InhaberInnen von Universitätsschlüsseln Zutritt zu ihren Räumlichkeiten erhalten.“

Einmütig

## **TOP 14      Sonstiges**

Die nächste Sitzung findet wahrscheinlich nach der VV in der zweiten Novemberwoche statt.

*Ende der Sitzung: 00:30h*

Hiermit versichere ich, das Protokoll nach bestem Wissen und Gewissen erstellt zu haben.

Sven Goedde

Angenommen auf der 3. Sitzung des 31. StuPa am 11.11.2004

Harald Tiemann  
(StuPa-Vorsitzender)